

**Stadt Bergisch Gladbach
Der Bürgermeister**

Federführender Fachbereich Bildung, Kultur, Schule, Sport		Drucksachen-Nr. 401/2005
		<input checked="" type="checkbox"/> Öffentlich
		<input type="checkbox"/> Nichtöffentlich
Beschlussvorlage		
Beratungsfolge ▼	Sitzungsdatum	Art der Behandlung (Bera- tung, Entscheidung)
Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport	21.09.2005	Beratung
Rat	29.09.2005	Beratung
Rat	17.11.2005	Entscheidung

Tagesordnungspunkt

Wirtschaftsplan der städtischen Kultureinrichtung "GL-Kultur/Kulturbetrieb Bergisch Gladbach" für die Wirtschaftsjahre 2005 und 2006

Beschlussvorschlag:

@->

Der Ausschuss für Bildung, Kultur; Schule und Sport ist als Werksausschuss mit der fachlichen und finanzpolitischen Zielen gemäß den Ausführungen der Vorlage einverstanden.

Der Rat möge beschließen:

Der Wirtschaftsplan „GL Kultur/Kulturbesitz Bergisch Gladbach“ für die Wirtschaftsjahre 2005 und 2006 wird wie vorgelegt festgestellt.

<-@

Sachdarstellung / Begründung:

@->

Der vorliegende Wirtschaftsplan wurde in der Ratssitzung vom 5. Juli 2005 mit dem kameralen städtischen Haushalt eingebracht.

Es ist aber davon auszugehen, dass auf Grund von Änderungslisten (u.a. wegen der Anpassungen im Personalbereich und bei den verlustabdeckenden Zuschüssen für 2007 und 2008) und des vom Kreis vorgegebenen „Korridors der Ausgaben“ weitere Änderungen des vorliegenden Wirtschaftsplans vorgenommen werden müssen.

Der vorgelegte Wirtschaftsplan berücksichtigt die vom Rat beschlossenen Maßnahmen des Haushaltssicherungskonzeptes.

Beispielsweise wurde der verlustabdeckende Zuschuss für die Stadtbücherei 2005 um 140.000 € gekürzt. Um diese Kürzung zu bewerkstelligen, werden gravierende Einsparungen im Erfolgs- und Vermögensplan realisiert. Ebenso sind Ertragssteigerungen zu erwarten. Die Ausleihe in der Stadtbücherei entwickelt sich ausgesprochen gut, sodass Entgeltsteigerungen (gegenüber der ursprünglichen Planung) von 5 T€ möglich sind. Dennoch wird dieses Ziel nicht ganz erreicht. Die fehlenden 20 T€ werden durch einen erhöhten Verlustausgleich der Stadt Bergisch Gladbach in dieser Höhe aufgebracht. Dieser Sachverhalt schlägt sich in verschiedenen Bereichen des Wirtschaftsplans nieder und wird weiter unten im Einzelnen erläutert.

Im Bereich der Musikschule wurden strukturelle Kürzungsmaßnahmen vorgezogen und der Verlustausgleich kann bereits im Jahr 2006 um 59.500 € gesenkt werden.

Ziel der Geschäftspolitik sollte sein, trotz der Finanzlage der Stadt das kulturelle Angebot zu sichern. Dies ist Ziel des vorgelegten Wirtschaftsplanes. Inwieweit dieses Ziel erreicht werden kann, ist eine Frage der städtischen Finanzkraft.

Vorsorglich sei darauf hingewiesen, dass hinsichtlich der Kürzungspotentiale eine Grenze erreicht ist, die lineare Kürzungen in allen Bereichen nicht mehr zulässt. Werden die städtischen Verlustausgleichszahlungen auf Grund der Haushaltslage weiter gekürzt, muss gravierend in den Standard eingegriffen werden, um sich von Produkten zu trennen. Alternativ wird man Sparten innerhalb des Kulturbetriebs aufgeben müssen.

Nach Abschluss des Wirtschaftsjahres erhält der Betrieb GL-Kultur von der Stadt Bergisch Gladbach einen Verlustausgleich.

Dieser Ansatz macht 2005 einen Betrag von 3.927.159 € aus (bisher 3.907.159 € + 20 T€).

Dieser Ansatz macht 2006 einen Betrag von 3.820.097 € aus.

Mit dem 1.1.2005 wurde das Kulturbüro in den laufenden Betrieb integriert.

Demzufolge wird in dem vorliegenden Wirtschaftsplan diese Sparte zusätzlich ausgewiesen.

Auf Grund der Zusammenlegung der einzelnen Bereiche wurden weitere Vereinheitlichungen möglich, so wurden u.a. Konten und Kostenstellen systematisch überarbeitet.

Um auch den politischen Gremien detailliert Auskunft geben zu können, wurde bei der Einführung der neuen Software insbesondere darauf Wert gelegt, sowohl das Gesamtergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung für GL-Kultur als auch die Spartenergebnisse getrennt darstellen zu können.

Die Bilanz kann systembedingt nur für den Gesamtbetrieb GL-Kultur erstellt werden.

Die Struktur des Erfolgsplans wurde an die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung angepasst und entspricht damit der Vorgabe der EigVO § 23 Formblatt 5. Der Erfolgsplan schließt mit negativen Ergebnissen ab und spiegelt daher die Jahresverluste aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wider. Im Vermögens- und Investitionsplan wird die komplette Mittelherkunft und –verwendung dargestellt, daher werden auch immer die Jahresergebnisse hier aufgeführt. Mittelverwendung und –herkunft müssen immer ausgeglichen sein.

Die Finanzierung für den Betrieb GL-Kultur wurde auf Grund der angespannten Haushaltssituation geändert. Bis 2003 wurden den einzelnen Einrichtungen Betriebskostenzuschüsse gezahlt. Diese Gelder wurden jeweils anteilmäßig pro Quartal ausgezahlt. Diese Zuschüsse mussten somit von der Stadt Bergisch Gladbach im Vorhinein finanziert werden. Ab 2004 erhält der Betrieb von der Stadt Bergisch Gladbach einen Verlustausgleich in Höhe des vereinbarten Haushaltsansatzes. Der zu zahlende Verlustausgleich beinhaltet demnach auch den Betrag der geschätzten Kreditkosten. Die Betriebskostenzuschüsse tauchen daher nicht mehr in der Planung für das Jahr 2004 auf. Ab 2005 trägt GL-Kultur Zinskosten für Kredite, die im Wirtschaftsplan aufgenommen wurden. Im vorhergehenden Wirtschaftsplan 2004 wurden für das Jahr 2004 bereits Ansätze für Zinsen, Tilgungen und Kredite geplant und im Wirtschaftsplan aufgeführt. Diese Planung wurde aber nicht umgesetzt. Erst ab 2005 wird die Finanzierung über Kredite realisiert.

Gegenüber der abgedruckten Version sollen folgende Änderungen berücksichtigt werden:

Im Erfolgsplan

Ansatz **Personalkosten** Stadtbücherei 2005 sinkt um 30 T€

Bisher:

Personalkosten: 852.530 €

Neu:

Personalkosten Nichtbesetzung von Planstellen: 822.530 €

Ansatz **Entgelte** Stadtbücherei 2005 steigt um 5 T€

Bisher:

Entgelte: 134.500 €

Neu:

Entgeltsteigerung auf: 139.500 €

Ansatz Aufwendungen **Erfolgsplan** 2005

Kosteneinsparung um insgesamt 15 T€

Es können jeweils 5T€ bei der Stadtbücherei, dem Haus der Musik und der Volkshochschule eingespart werden. (u.a.: Reinigung; Werbung; Betriebsbedarf; Wartung; Bürobedarf ...)

Ansatz **Zinsen Kassenkredite GL-Kultur Gesamt** 2005

Bei der erstmaligen Veranschlagung der Zinsen für Kassenkredite wurde von einer höheren Inanspruchnahme ausgegangen. Die tatsächliche Inanspruchnahme des Kassenkredites ist geringer als ursprünglich geplant.

Bisher:

Zinsen Kassenkredite: 80.000 €

Neu:

Zinsen Kassenkredite: 20.000 €

Ansatz **Zinsen Kassenkredite GL-Kultur Gesamt** 2006

Bei der erstmaligen Veranschlagung der Zinsen für Kassenkredite wurde von einer höheren Inanspruchnahme ausgegangen. Die tatsächliche Inanspruchnahme des Kassenkredites ist geringer als ursprünglich geplant.

Bisher:

Zinsen Kassenkredite: 80.000 €

Neu:

Zinsen Kassenkredite: 20.000 €

Ansatz **Zinsen, deren Aufnahme im Wirtschaftsjahr zur Finanzierung der Ausgaben des Vermögensplans sowie der Verlustabdeckung des Erfolgsplans Gesamt 2006** not-

wendig sind:

Bei der erstmaligen Veranschlagung der Zinsen für Kredite des Vermögensplans blieben die Kreditaufnahmen 2005 versehentlich unberücksichtigt.

Bisher:

Zinsen Vermögensplan: 10.000 €

Neu:

Zinsen Vermögensplan: 20.000 €

Ansatz **Jahresergebnis** Stadtbücherei 2005 verbessert sich dadurch um 100 T€

Ansatz **Jahresergebnis** Volkshochschule 2005 verbessert sich dadurch um 5 T€

Ansatz **Jahresergebnis** Haus der Musik 2005 verbessert sich dadurch um 5 T€

Bisher:

Jahresverlust GL-Kultur / Kulturbetrieb Bergisch Gladbach: 4.248.137 €

Neu:

Minderung des Jahresverlustes durch

Aufwandsminderungen und Entgeltsteigerungen: 4.138.137 €

Im Vermögens- und Investitionsplan

Ansatz **Investitionen** Stadtbücherei 2005 wird um 10 T€ reduziert.

Bisher:

Investitionen (Medien, Hard- und Software): 182.500 €

Neu:

Investitionseinsparungen auf: 172.500 €

Ansatz **Tilgungen**,

aufgrund der beschriebenen Sachverhalte sind auch die Tilgungen anzupassen.

Bisher

Gesamttilgungskosten für GL-Kultur für Kredite des Vermögensplanes

2005: 4.074 €

2006: 1.619 €

2007: 1.931 €

2008: 1.921 €

Neu

2005: 1.192,76 €

2006: 3.285,00 €

2007: 5.243,00 €

2008: 7449,00 €

Ansatz **Kredite** Stadtbücherei die zur Finanzierung der Ausgaben im Vermögensplan sowie der Verlustabdeckung des Erfolgsplans für 2005 erforderlich sind, sinken um 142.881 €

Bisher

Kredite des Stadtbücherei Vermögensplanes 2005: 289.367 €

Neu

Eine Minderung der Kreditaufnahme ist aufgrund der Einsparung im Erfolgsplan GL-Kultur (110 T€, davon Stadtbücherei 100 T€; Volkshochschule 5 T€ und Haus der Musik 5 T€, sowie eine Minderung der Tilgung in 2005 um 2.881,24 €), Einsparungen im Investiven Bereich der Stadtbücherei (10T€) sowie der Erhöhung des städtischen Verlustausgleiches (20 T€) möglich 2005: 146.486 €

Ansatz **Verlustausgleich** Stadtbücherei 2005 steigt um 20T€

Da die Schließung der Stadtteilbücherei Bensberg (Einsparvolumen 140 T€) in 2005 nicht

wie geplant umgesetzt werden konnte, muss dieser Betrag durch weitere Einsparungen im Erfolgsplan sowie Einsparungen im Investiven Bereich der Stadtbücherei und einer Erhöhung des städtischen Verlustausgleiches (20T€) ausgeglichen werden.

Bisher:

Bisher: 1.052.000 €

Neu:

Der Verlustausgleich für 2005 der Stadtbücherei wird auf 1.072.000 € festgesetzt (1.052.000+20.000).

In der **Satzung des Wirtschaftsplans Vorblatt** mit der Bezeichnung: Wirtschaftsplan der städtischen Kultureinrichtung „GL-Kultur / Kulturbetrieb Bergisch Gladbach“ für die Wirtschaftsjahre 2005 und 2006 **Punkt IV** wurden die Beträge auf die Jahre verteilt und der genaue Betrag aus dem Vermögensplans berücksichtigt.

Bisher:

IV. Der Höchstbetrag der Kredite, deren Aufnahme im Wirtschaftsjahr zur Finanzierung der Ausgaben des Vermögensplans sowie der Verlustabdeckung des Erfolgsplans erforderlich sind, wird auf 750.000 € festgesetzt.

Neu:

IV. Der Höchstbetrag der Kredite, deren Aufnahme in den Wirtschaftsjahren zur Finanzierung der Ausgaben des Vermögensplans sowie der Verlustabdeckung des Erfolgsplans erforderlich sind, wird für 2005 auf 235.671 € und für 2006 auf 161.780 € festgesetzt.

<-@

Finanzielle Auswirkungen:	
1. Gesamtkosten der Maßnahme:	
2. Jährliche Folgekosten:	
3. Finanzierung:	
- Eigenanteil:	
- objektbezogene Einnahmen:	
4. Veranschlagung der Haushaltsmittel:	
5. Haushaltsstelle: -	

